

Öffnungszeiten

ganzjährig Dienstag bis Sonntag
und an Feiertagen

12.00 – 16.30 Uhr

sowie nach Anmeldung für Schulklassen und Gruppen
auch außerhalb der Öffnungszeiten

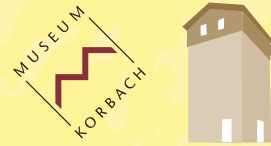
Eintrittspreise

Erwachsene	4,00 €
Jugendliche bis 18 Jahre	2,00 €
Familien	9,00 €
Kinder unter 6 Jahren	frei
Ermäßigungsberechtigte	2,50 €
Schulklassen	frei
Gruppen ab 10 Personen	3,00 €

Wolfgang-Bonhage- MUSEUM KORBACH

Kirchplatz 2
34497 Korbach

Telefon 05631/53 289
museum@korbach.de
www.museum-korbach.de



Der Eintritt in das Museum berechtigt auch
zum kostenlosen Besuch des **GeoFoyer Kalkturm
Korbach**, Frankenberger Landstr. 22.



Wolfgang-Bonhage- MUSEUM KORBACH



Wolfgang-Bonhage- MUSEUM KORBACH



Das Museum der Kreis- und Hansestadt Korbach
befindet sich im Zentrum der historischen Altstadt, unmittelbar
neben der Kirche St. Kilian und dem Marktplatz.

Das 1997 in einem einzigartigen Ensemble aus historischer
Bausubstanz und moderner Architektur gelegene Museum
bietet auf ca. 1.700 m² Ausstellungsfläche einen Rundgang
durch die Geschichte der Stadt und der Region.

Herausragend sind die 250 Mio. Jahre alten Fossilien aus der
Korbacher Spalte, die Zeugnisse des historischen Goldbergbaus
und die Präsentation der über 1.000jährigen Stadtgeschichte.



Für seine Besucherorientierung
wurde das Museum 2002 mit dem
erstmalig vergebenen Museums-
preis der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen ausgezeichnet.

Architektur

Das Museum Korbach wurde von dem
Kasseler Architekturbüro Penkhues ent-
worfen und erhielt zahlreiche deutsche
und internationale Architekturpreise.

Hervorgehoben wird von den Preisrich-
tern wie von Besuchern die dem histori-
schen Ort angemessene architektonische
Konzeption des Bauwerks: Die Integration
des Museums in den alten Stadtkern, die
Verwendung von Kalkstein als natürli-
chem Baumaterial und die einer mittelal-
terlichen Stadt vergleichbare Vielfalt und
Struktur des Raumerlebnisses im Innern.
Wie die Stadt um einen historischen Kern
gewachsen ist, so vereint das Museum um
einen Innenhof mittelalterliche, neuzeitliche
und moderne Gebäude unter einem
gläsernen Dach. Die lichtdurchflutete Ein-
gangshalle ermöglicht dabei ungewöhnte
Ausblicke auf die Fachwerkhäuser der
Altstadt und den Turm der Kilianskirche.



mit GeoFoyer Kalkturm Korbach

Stadt- und Regionalgeschichte
Kupfer, Eisen und Gold
Korbacher Spalte
und noch viel mehr ...





Geschichte

Die Entdeckungstour durch die Geschichte führt Sie zu den Anfängen Korbachs als Handelsort und kirchliches Zentrum vor mehr als 1.000 Jahren und in die Zeit, in der Korbach zum Städtebund der Hanse gehörte.



Sie sehen die älteste Bürgermeisterkette Deutschlands und modernste handgenähte Hochgeschwindigkeitsfahrradreifen „made in Korbach“. Sie erfahren, wie sich Korbach zu einem mittelalterlichen Handelszentrum entwickelte und nach Kriegen und Stadtbränden zu einer kleinen Ackerbürgerstadt herabsank.

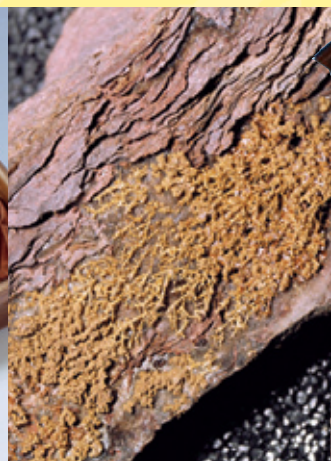
Subconector Carl Curtze bringt Ihnen die Stadt des 19. Jh. nahe und die Abteilung „Moderne Zeiten“ zeigt an den Beispielen Eisenbahn, Zeitung und Gummifabrik, wie sich die Grundlagen der Stadt im 20. Jh. verändert haben.



Kupfer, Eisen und Gold

Eine in den 250 Mio. Jahre alten Felsen eingetiepte Treppe führt in die Erdgeschichte hinab. Die Nutzung der heimischen Gesteine, der ittersche Kupferbergbau und die Eisensteingewinnung in Adorf sind wichtige Themen der Ausstellung. Im Vordergrund aber steht das Gold.

Der Korbacher Eisenberg ist vom 13. Jh. bis zum 30jährigen Krieg das Ziel von Goldsuchern aus ganz Deutschland. Die Ausstellung erlaubt Einblicke in einen Schacht und einen Stollen vom Eisenberg sowie in ein Goldanalyselabor der 1920er Jahre. Den Glanzpunkt bildet das „Goldkästchen Rauschenbusch“ mit echten Goldstufen und dem einzigen Goldbarren vom Eisenberg. Sie erfahren, woher das Gold stammt, wie es den Weg in die Bäche findet, wie Gold unter dem Mikroskop aussieht und wofür man eigentlich Gold braucht. Ein Film zeigt die Welt untertage. Und Kinder erfahren in einer Märchenhöhle, wie sich das Wissen um das Gold in der Sage überliefert hat.



Die Korbacher Spalte

Ein Diorama mit lebensgroßen Modellen 250 Mio. Jahre alter Landwirbeltiere und multimedialem Spektakel erlaubt Einblicke in die Welt der Vorfahren der späteren Säugetiere und Dinosaurier.

Die Ausstellung erläutert anschaulich die paläogeografischen, paläontologischen und geologischen Besonderheiten dieses weltweit einmaligen Geotops. Originale Funde von Protorosauriern, Pareiasauriern, Archosauriern, Captorhiniden, Procynosuchus und Dicynodontiern zeigen eine oberpermzeitliche Fauna, die für Europa einmalig ist.

Für die Wissenschaft besonders wertvoll sind die Funde säugetierähnlicher Reptilien, die am Anfang der Ahnenreihe der Säugetiere und damit auch der Menschen stehen. Fossilien dieser Tiergruppe gibt es sonst nur in Südafrika und in Russland. Zu ihnen gehört auch Procynosuchus, der sog. Korbacher Dackel, dessen Nachweis die Korbacher Spalte in Fachkreisen weltberühmt gemacht hat.



Die 2015 neu eröffnete Außenstelle des Museums im Industriedenkmal GeoFoyer Kalkturm Korbach bietet weitere spannende Informationen zur Geologie des Zechsteins und zur permzeitlichen Lebewelt. Sie erfahren aber auch, welche Bedeutung der Kalk für die Evolution des Lebens und für die frühe Korbacher Industriegeschichte hatte.

Prädikat: kinderfreundlich

„Nach 2 Stunden ohne Meckern oder Nöhlen mit vier Kindern (8 – 14) kann ich nur eines sagen: Bravo!“ (Familie S. aus Köln, Eintrag im Besucherbuch)

Im Museum Korbach gibt es noch eine Menge mehr zu sehen:

- Stahlmöbel aus Waldeck
- Ausgrabungsfunde von der Burg Eisenberg
- die barocken Josephsgemälde aus der „Alten Waage“
- das Studiokabinett zur Landeskunde
- das Musikalienkabinett
- archäologische Funde aus der Vor- und Frühgeschichte
- alte Öfen und Ofenplatten in der Abteilung „Feuer und Eisen“
- Ansichten und Aussichten – Kunst in Waldeck
- historische Wetterfahnen



Überall gibt es etwas zum Anfassen oder Ausprobieren, immer in der Farbe „Gelb“:

- eine Waage, die anzeigt, was Butter, Fleisch oder Wachs um 1420 auf dem Korbacher Markt kosteten
- ein Spiel zur Stadtgeschichte „Spielplatz Curbecki“
- Fühlkästen zum Thema „Handwerk“
- ein Kühlschranks, der fragt „Woher kommt die Milch?“
- ein Bastelspiel zum Thema „Stahlrohrmöbel“ und vieles andere mehr.

Auch viele Sonderausstellungen des Museums richten sich an Familien mit Kindern.